

Culture on the road an der Realschule



Projekt zur Rechtsradikalismusprävention in der achten Klasse der Müllheimer Alemannen-Realschule Müllheim (jn). Sind Skins rechts, Skater links und Techno-Freaks unpolitisch? Welche Jugendkulturen gibt es und was hat das alles mit Rechtsradikalismus zu tun? Mit diesen und vielen weiteren Fragen befassten sich die Schülerinnen und Schüler der Alemannenrealschule in Müllheim.

Gestellt wurden die Fragen von der Projektgruppe Culture on the road, welche die Fragen gemeinsam mit über 160 Schülern des achten Schuljahrs bearbeitet hat. Culture on the road ist ein Projekt aus Berlin, das sich für Toleranz und jugendkulturelle Vernetzung einsetzt und einen Schwerpunkt auf die Rechtsradikalismusprävention legt. Wegen dieses Schwerpunktes wurde die Projektgruppe von den Verantwortlichen für das Projekt eingeladen. Organisationen waren neben der Alemannen-Realschule auch das Stadtjugendreferat und Patrick Wallner, der beim SOS-Kinderdorf Schwarzwald für die gemeindebezogene Jugendarbeit verantwortlich ist und auch den Jugendtreff in Badenweiler betreut.

Der Projekttag gestaltete sich in zwei Teilen - zunächst gab es Informationen und Diskussionen in zuvor festgelegten Gruppen, an denen alle Schüler mit Interesse und gesteigerter Motivation teilnahmen. Diese Gruppen fanden sich über jugendkulturelle Interessen - Skater, HipHopper, Gothics, Punks und Streetdancer - zusammen und boten somit einen optimalen Zugang zu den Jugendlichen und eine Plattform, um Rechtsradikalismus zu thematisieren.

Nach dem theoretischen Teil konnten die Gruppen ihre gewählte Jugendkultur live erleben und sich selbst etwas ausprobieren. Diese Vorgehensweise bot die Chance, sich mit verschiedenen Kulturen auseinanderzusetzen, sich in bestimmten Bereichen zu festigen, Hintergrundwissen zu erlangen und die eigene Jugendkultur zu stärken. Die Achtklässler teilten sich in zehn Gruppen auf, die von insgesamt 17 Professionellen (Pädagogen, Soziologen und Szenevertreter) begleitet wurden.

Zusätzlich gab es für interessierte Lehrer und Elternvertreter eine Fortbildungseinheit von zwei Stunden. Daran nahmen über zwanzig Lehrer und einige Elternvertreter teil und nutzten die Gelegenheit sich tiefgreifend mit dem Thema Rechtsradikalismus auseinander zu setzen, Unklarheiten zu beseitigen und Handlungsmöglichkeiten zu diskutieren.

Mit fast 200 erreichten und sehr zufriedenen Personen ist ein sehr guter Start für die Rechtsradikalismusprävention an der Alemannenrealschule gesetzt.

Nachricht vom 22.11.2006 - 15:43

